

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 31.

Mittwoch den 31. Januar.

1855.

Heute Mittwoch den 31. Januar d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten der Ausschüsse zum Verfassungswesen und Polizeiamte, den Uebergang der Preßpolizei vom Stadtrathe an das Polizeiamt betreffend;

außerdem:

Gutachten derselben Ausschüsse über die beantragte organische Umgestaltung des Polizeiamtes.

B i t t e

um Beiträge zur Linderung der Noth im Erzgebirge und Voigtlande.

Die Noth im Erzgebirge und Voigtlande hat eine Höhe erreicht, die eine schnelle Abhilfe für Alle, welche etwas entbehren können, zur Pflicht macht. Wir wenden uns daher an unsere Mitbürger mit der dringenden Bitte, im Wohlthun nicht müde zu werden. Jeder von uns ist zur Annahme von Beiträgen bereit. Ueber den Ertrag dieser Sammlung wird seiner Zeit öffentliche Rechnung abgelegt werden.

Leipzig, den 27. Januar 1855.

Kramermesser **Edmund Becker**, Firma Becker & Comp.
Prof. Dr. **O. S. Erdmann**, d. J. Rector der Universität, an
der Bürgerschule Nr. 1.

Stadtrath **Fleischer**, Seimma'sche Straße.

Adv. **Julius Franke**, Vorsteher der Stadtverordneten, Hain-
straße Nr. 27.

Kammerrath **Frege**: Comptoir von Frege & Comp.

Stadtrath **Darc**, bei Darc & Rolte abzugeben.

Bürgermeister **Roch**, Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.

Hr. **Jos. Korpel**, Tischlerbureau, neue Straße Nr. 7.

Hermann Samson, alte Waage.

Stadtrath **Dr. Volsack**, Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.

Verhandlungen der Stadtverordneten

den 24. Januar 1855 *).

Unter den Eingängen zur Registrande, mit deren Vortrage der Vorsteher Adv. Franke die heutige Sitzung in üblicher Weise eröffnete, befand sich eine Mittheilung des Stadtraths, wonach seit dem 1. ds. Mts. das Zolllager im Schlosse Pleißenburg geschlossen worden und auf die städtischen Lagerhäuser übergegangen ist. Ein Antrag des Rathes auf Herstellung eines Lagers im Freien, eines Schuppenlagers und eines Lagers für feuergefährliche Gegenstände liegt dem Collegium bereits zur Beschlussnahme vor.

Wie bereits in voriger Sitzung angezeigt wurde, will der Stadtrath die wegen des Platzes für das zu erbauende Museum entstandene Meinungsverschiedenheit nunmehr der Regierungsbehörde zur Entscheidung vorlegen. Der Bau-Ausschuss hatte deshalb im Auftrage des Collegiums eine Eingabe entworfen, worin die Gründe, welche die Stadtverordneten bestimmt haben, sich einstimmig für den Platz in der Promenade am Augustusplaz auszusprechen, nochmals dargelegt werden. St.-B. Lacker Müller trug den Entwurf dieser Eingabe vor. Derselbe wurde nebst einem vom St.-B. Dr. Hauschild beantragten Zusätze, in welchem die Bedenken, daß die Promenaden durch den Museumsbau beeinträchtigt werden könnten, erörtert und widerlegt werden, von der Versammlung besprochen und angenommen. Die demgemäß von den Stadtverordneten Müller und Dr. Hauschild redigirte Eingabe lautet:

An den Rath der Stadt Leipzig.

Aus dem Schreiben des geehrten Stadtraths vom 8. dieses Monats haben wir mit Bedauern gesehen, daß derselbe bei seiner Weigerung, auf unsern Antrag wegen Verwendung der Promenade am Augustusplaz zum Bauplaz für das neue Museum einzugehen, auch jetzt noch stehen bleibt, und dem zufolge die Differenz

zwischen den beiden städtischen Collegien der Regierungsbehörde überweisen will. Wir beklagen es tief, daß in dieser rein kommunal-Angelegenheit nicht auf anderem Wege eine Ausgleichung versucht und zu Stande gebracht worden ist. Das Schletter-Comité, auf dessen Ansicht bei der von dem verstorbenen Schletter diesem Comité angewiesenen Stellung doch gewiß ein bedeutendes Gewicht zu legen ist, hat sich für den Plaz in der Promenade ausgesprochen und denselben beantragt. Das Directorium des Kunst-Vereins, dem allein wir den Besitz unserer bisherigen Kunstsammlung verdanken und dessen Wünsche in dieser Angelegenheit für die städtischen Behörden eben so in Folge der Pflicht der Dankbarkeit, als aus städtischem Interesse gewiß Beachtung und Entgegenkommen verdienen, hat sich veranlaßt gesehen, sich ebenfalls für denselben Plaz zu verwenden; das Stadtverordneten-Collegium endlich hat sich in einstimmigem Beschlusse für diesen Plaz ausgesprochen, und dieser seltenen Einstimmigkeit ist in so wichtiger Angelegenheit doch sicherlich ein großer Werth beizulegen. Gegenüber dieser seltenen Einstimmigkeit verschiedener Factoren in der Wahl des Platzes hätten wir glauben sollen, daß der geehrte Stadtrath nur, wenn für das Gemeinwesen ein wirklicher Nachtheil dadurch zu befürchten sehe, bei seiner abweichenden Ansicht beharren würde. Daß aber durch die Wahl des fraglichen Platzes ein ernstlicher Nachtheil für das städtische Gemeinwesen entstehen werde, hat selbst der Stadtrath nicht behauptet, vielmehr handelt es sich auch nach seiner Ansicht nur um die mögliche Beeinträchtigung einer Annehmlichkeit, nicht um einen positiven Nachtheil oder Verlust. Gleichwohl ist für denselben schon die Befürchtung dieser möglichen Beeinträchtigung einer Annehmlichkeit ausreichendes Moment gewesen, um auch gegenüber der Einstimmigkeit der an ihn gestellten Anträge bei seiner abweichenden Ansicht stehen zu bleiben und die Entscheidung der Regierungsbehörde zu provociren. Wie schmerzlich wir dies auch bedauern — wir wiederholen es — so bleibt uns doch bei diesem vom Stadtrath eingeschlagenen Verfahren nichts übrig, als die Gründe des von uns einstimmig fest-

*) Eingegangen gestern Nachmittags halb 3 Uhr.

D. Red.